№. 116. Görlitzer Nachrichten. 1853.

Erscheinen wöchentlich 3mal: Dinstag, Donnerstag und Sonnabend.

Insertions-Gebühren für den Raum einer Petitzeile 6 Pf.

Beilage zur Lausitzer Zeitung №. 116.

Dinstag, den 4. October 1853.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 28. Septbr. [Sitzung für Vergehen.] 1) Der Kaufmann und Lotterie-Einnehmer Breslauer hierselbst ist wegen versuchter Nöthigung zu einer Handlung durch schriftliche Bedrohung mit Verübung eines Verbrechens angeklagt. Angeklagter schrieb am 25. April an den Baron v. Kotzer wegen Zahlung eines Honorars für seine Mühwaltung beim Verkauf des Gutes Deutsch-Paulsdorf und drohte, wenn er seinem Versprechen nicht Genüge leiste, die ganze Verkaufshandlung durch Einrücken in die Lausitzer Zeitung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Da aus dem Schreiben keine Beleidigung hervorgeht und eine solche Bekanntmachung keine Ehrenkränkung enthalten würde, so wurde Angeklagter des angeschuldigten Vergehens für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

2) Die unverehelichte Marie Rosine Kühn aus Lauban, welche geständlich eine zur Reise nach Lauban geliehene Jacke und ein Umschlagetuch nicht zurückgeliefert, sondern verbracht, wurde wegen Unterschlagung zu 1 Monat Gefängniß, 1 Jahr Entsagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und den Kosten verurtheilt.

3) Der Tuchmachergesell Johann Schiller aus Sorau wurde wegen Landstreicherei im Rückfall zu 6 Wochen Gefängniß und Unterbringung in ein Arbeitshaus verurtheilt.

4) Die verehel. Tagearbeiter Helene Jacob aus Hermsdorf ist geständig, dem Bauer Rothe daselbst von dessen Felde etwa 1 Metze Kartoffeln entwendet zu haben, und wurde wegen einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

5) Der Häuslersohn Gottlieb Hirche aus Langenau, welcher in der Nacht vom 4.—5. Juli dem Bahnwärter Berger zu Kohlfurt ein Fuder Holz von der Wärterbude entwendet, wurde wegen einfachen Diebstahls im Rückfall zu 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

6) Der Maurergesell Anton Fiebig hierselbst wurde wegen qualificirten Bettelns im Rückfall unter Vorzeigung zweier falscher Schriftstücke, und der Schuhflicker Gottlob Störze aus Görlitz ebenfalls wegen Bettelns im Rückfall, jeder zu 14 Tagen Gefängniß und demnächst Unterbringung in ein Arbeitshaus verurtheilt.

7) Die Gebrüder Friedrich Wilhelm und Heinrich Preisker, Söhne des Fabrikarbeiter Preisker hierselbst, ersterer 12 und letzterer 8 Jahre alt, sind angeklagt, von einem fremden Felde 1½ Metze Kartoffeln entwendet zu haben. Wilhelm Preisker wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Tag Gefängniß verurtheilt, dessen Bruder aber seinen Eltern überwiesen.

8) Der Hausbesitzer Joh. Gottlob Lemberg aus Görlitz, welcher am 4. Juli im Keller des Kaufmann Boßmann hierselbst betroffen, mit einer Axt zwei Latten von dem verschlossenen Keller losgerissen und zwei Flaschen Wein herausgenommen, und am 22. August Abends aus dem Garten des Stadtgartenbesitzers Neumann einige Gurken entwendet und dem Nachtwächter Henke bei seiner Arretirung mit einem Taschenmesser in die Hand gestochen, wurde wegen schweren Diebstahls, Entwendung von Eßwaaren zum Verzehren auf der Stelle und vorsätzlicher leichter Mißhandlung und Körperverletzung eines Beamten in Ausübung seines Berufs zu 2 Jahr 3 Monat Zuchthaus, 3 Jahr Polizei-Aufsicht und den Kosten verurtheilt.

Görlitz, 2. Octbr. Heute Morgen gegen 3 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm aufgeschreckt. In dem ehemaligen Dreßler'schen, jetzt dem Spediteur Dietzel gehörigen Brauhofe am Obermarkt war in einem Hintergebäude, in der alten Brauerei, auf eine bis jetzt noch unerklärbare Weise Feuer ausgebrochen, das jedoch durch die sehr thätigen Löschmannschaften unterdrückt wurde, ehe das verheerende Element weiter um sich greifen konnte. Die Gefahr war groß und das Unglück hätte unübersehbar werden können, wenn der Wind noch so heftig, wie in den früheren Tagen, gewesen wäre. Der hiesige Rettungsverein zeigte durch seine eben so rasche als umsichtige Hilfe seine ganze Tüchtigkeit und Brauchbarkeit; es gelang ihm 2 Menschenleben mittelst des Fangtuches zu retten, und auch die Liegenschaften der Bewohner der angrenzenden Häuser sicher zu bergen.

— Gestern ist auch auf der hiesigen Bank-Commandite das Disconto für Wechsel und Lombard-Darlehen von 4 auf 5 Proc. in Folge höherer Ordre erhöht worden.

Görlitz, 2. Octbr. Vom 1. bis 31. August dies. J. haben 52 Beerdigungen stattgefunden, und zwar:

Todtgeborene	. . . . .	2,
Kinder unter 1 Jahr	. . .	23,
„ von 1—10 Jahren	.	4,
Personen von 10—20 Jahren		1,
„ „ 20—30	„	6,
„ „ 30—40	„	4,
„ „ 40—50	„	3,
„ „ 50—60	„	3,
„ „ 60—70	„	4,
„ „ 70—80	„	2.

Hiervon wurden begraben: in der 2. Klasse 6, in der 3. Kl. 6, in der 4. Kl. 25, in der 5. Kl. 12, und 3 Sträflinge.

Görlitz, 3. Octbr. Heute am jüdischen Neujahrsfeste weihte die hiesige israelitische Gemeinde ihre neu erbaute, eben so einfach als würdig ausgestattete Synagoge ein.

— Die hiesige naturforschende Gesellschaft feierte heute ihr Stiftungsfest, das wie gewöhnlich durch ein Festessen und Ball beschlossen wurde.

Friedeberg a. Q. Am 27. Septbr. ertrank im Queis der jüngste Sohn des Bürgers und Hausbesitzers Wiesner. Am Tage vorher verunglückte ein 76jähriger Tagearbeiter beim Nachhausegehen über den Mühlgraben bei Goldbach.

Die „Wiener Presse" meldet folgenden Beweis von Muth und Geistesgegenwart: Am 26. Juli d. J. hatte der Gensd'arm Sigmund Pschorn in Friedland einen Arrestanten zur Escortirung mittelst Wagen nach Zittau übernommen. Auf dem Wege durch einen Wald bemerkte der Gensd'arm in der Ferne drei Personen, von welchen er zwei sogleich als Verbrecher erkannte, welche aus ihrer Haft entflohen waren. Schnell entschlossen, machte er den Kutscher, einen vom Militair Beurlaubten, verantwortlich für den Arrestanten im Wagen, eilte den drei Individuen unbemerkt nach, und wußte sie so plötzlich zu überraschen, daß nur einer davon noch entfloh, indem die beiden andern, erschrocken über das Andringen mit gefälltem Bajonette, ohne Weiteres ihm bis zum Wagen folgten. Dort mußten sie, mit den Rücken an den Wagen gelehnt, stehen bleiben, während der Gensd'arm das Gewehr im Anschlage hatte, bis der Kutscher die Schließketten aus dem Cartouche nehmen und sie schließen konnte. So gelang es dem wackern Gensd'armen, nicht nur seinen Arrestanten an den Ort der Bestimmung zu bringen, sondern auch noch zwei andere gefährliche Gauner dem Arme der Gerechtigkeit zu überliefern.

Se. Majestät haben dem zeitherigen Frohn beim Landgericht Löbau, Joh. Gabriel Müller, bei Gelegenheit seiner Versetzung in den Ruhestand in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens in den von ihm im öffentlichen Dienste bekleideten Stellungen die zum Verdienstorden gehörende silberne Medaille zu verleihen gnädigst geruht.

Verantwortlich: A. Heinze in Görlitz.

Bekanntmachungen.

Folgende auf den Holzhöfen bei Hennersdorf und Nieder=Bielau befindliche Bestände harten Holzes sind für die beigesetzten Preise zum freien Verkaufe an hiesige Einwohner gestellt worden:

73 Klaftern Eichenholz I. Sorte à 6 Thlr. 15 Sgr.,
8 " Birkenholz I. Sorte à 6 Thlr. 15 Sgr.,
16 " Erlenholz I. Sorte à 6 Thlr.,
95 " Eichenholz II. Sorte à 4 Thlr. 15 Sgr.,
22 " Birkenholz II. Sorte und
1 " Erlenholz dergleichen à 5 Thlr., und
8 " Eichenholz II. Sorte in Nieder=Bielau à 3 Thlr. 15 Sgr.

Görlitz, den 26. September 1853.

[736] Die Forst=Deputation.

[735] Daß auf dem Holzhofe bei Hennersdorf Stockholz zum freien Verkaufe an Jedermann, zum Preise von 2 Thlr. 10 Sgr. für die Klafter, gestellt ist und die Lösung bei der Stadthauptkasse erfolgt, wird hiermit bekannt gemacht. Görlitz, den 26. September 1853.

Die Forst=Deputation.

[746] Daß die im Schulbusche auf Lauterbacher Reviere aufgestellten 135 Klaftern Stockholz diesjährigen Schlages

am zehnten October d. J., Vormittags von zehn Uhr ab, und
am eilften October d. J., Vormittags von neun Uhr ab,

gegen sofortige Bezahlung im Schlage meistbietend verkauft werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 30. September 1853.

Die Forst=Deputation.

[748] Bekanntmachung,

die Lieferung von Blei, Talg und Schiemannsgarn betr.

Es soll die Lieferung von
circa 350 Ctr. Blei,
" 120 " Talg und
" 30 " Schiemannsgarn

zur Anlage einer Gas=Anstalt an den Mindestfordernden verdungen werden.

Die Lieferungsbedingungen sind vom 3. d. M. ab in unserer Registratur auf dem hiesigen Rathhause und bei dem Baumeister Hrn. Kühnell in Berlin, Neanderstraße No. 4., ausgelegt und können dort eingesehen werden. Abschriften der Bedingungen werden auf Erfordern gegen Erstattung der Copialien geliefert. Offerten zur Lieferung müssen spätestens bis zum 15. d. M. frankirt und mit dem Vermerke

„Submission (resp.) auf Blei, Talg und Schiemannsgarn"

bei der Magistrats=Registratur eingereicht werden.

Görlitz, den 1. October 1853.

Die städtische Commission für Errichtung der Gas=Anstalt.

[749] **Bekanntmachung.**

Für das Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. December 1854 sollen am

31. October d. J., Nachmittags 4 Uhr,
im Gefängnißgebäude am Fischmarkt

I. an den Mindestfordernden verdungen werden:
1) die zur Verpflegung unserer Gefangenen von einem currenten Bestande von 105 bis 110 Mann erforderlichen Lebensmittel, als: Brodt, Butter, Salz, Gerstenmehl, ordinaire Graupe, Gerstengrütze, Erbsen, Kartoffeln, Mohrrüben, Kohlrüben, Sauerkraut, Essig;
2) die anderen Haushaltungs=Bedürfnisse: Lagerstroh, schwarze Seife, gezogene Lichte, gereinigtes Brennöl und Holz; — auch soll

II. an den Meistbietenden der Dünger der Gefangenen=Anstalt überlassen werden.

Die Verdingung ad I. geschieht einmal maaß= und gewichtsweise, sodann auch portionsweise. — Die festgestellten Portionen, sowie der Jahresbedarf in jedem Artikel, sind bei dem Gefangenen=Inspector Belitz zu erfahren.

Görlitz, den 28. September 1854.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[591] Nothwendige Subhastation.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Das dem Tuchmacher Karl Gottlieb Welz gehörige, in der großen Brandgasse belegene, laut der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau III. einzusehenden Taxe auf 2370 Thlr. 10 Sgr. 11¼ Pf. abgeschätzte Haus No. 633. zu Görlitz soll den 2. November 1853, von Vormittags 11 Uhr ab, an ordentlicher Gerichtsstelle Schulden halber meistbietend verkauft werden.

[583] Edictal=Ladung.

Zur Befestigung des von den bekannten Gläubigern des insolventen Einwohner und Weber **Christian Gottlieb Hensel** zu **Oberoppach** getroffenen Vergleichs werden alle unbekannten Gläubiger desselben hiermit vorgeladen, in dem auf

den 22. December 1853

anberaumten Liquidationstermine zu gewöhnlicher Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen bei Verlust derselben und der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, gehörig anzumelden und zu bescheinigen, zugleich gütliche Unterhandlungen zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, wobei Diejenigen, welche sich entweder gar nicht oder nicht deutlich erklären, für in die Beschlüsse der Mehrzahl einwilligend werden erachtet werden, in Entstehung eines Vergleichs aber mit dem bestellten Rechtsvertreter rechtlich zu verfahren und sodann

den 24. März 1854

der Inrotulation der Acten, sowie

den 21. April 1854

der Publication eines Präclusiv= und Locationsbescheides gewärtig zu sein.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Ladungen gehörig legitimirte hier, in Budissin oder Löbau wohnhafte Bevollmächtigte zu stellen.

Oppach, am 25. Juli 1853.

Das Patrimonialgericht.
Richter, G.=V.

Repertoir des Görlitzer Stadttheaters.

Dinstag, den 4. Oct.: „Doctor Faust's Zauberkäppchen", oder: „Die Räuberherberge im Walde". Posse mit Gesang in 3 Akten von Hopp.

Donnerstag, den 6. Oct.: „Stradella". Oper in 3 Akten von Flotow.

Sonntag, den 7. Oct.: „Die Schule der Verliebten". Lustspiel in 5 Akten von C. Blum.

Die Vorstellungen beginnen präcise 7 Uhr.

Die Theater=Verw.=Commission.

Cours der Berliner Börse am 1. October 1853.

Freiwillige Anleihe 100¼ G. Staats=Anleihe 100¾ G. Staats=Schuld=Scheine 91 G. Schles. Pfandbriefe 98 G. Schlesische Rentenbriefe 99¼ G. Niederschlesisch=Märkische Eisenbahn=Actien 98¾ G. Wiener Banknoten 93½ B.

Druck und Verlag von G. Heinze & Comp. in Görlitz.